

Jahresbericht 2014 des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik

Direktor:	Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen
Administration:	Tanja Cruchaud
Wiss. Mitarbeiter/innen:	B.A. Mauro Bernasconi lic. phil. Benjamin Spicher B.A. Yannick de Zordo B.A. Patricia Biner
Systemadministrator:	B.A. in communication Maurizio Strazzeri
externe Mitarbeiter:	Dr. Patrick Bergem lic. phil. Jolanda Faeh-Vaucher (Lehre)

Zum Eignungstest für das Medizinstudium EMS Session 2014
 siehe separater Bericht: www.unifr.ch/ztd/ems/doc/Bericht21.pdf

Eignungstest für das Medizinstudium

Ein Numerus clausus (NC) war 2014 wiederum für Humanmedizin (seit 1998), Veterinärmedizin (seit 1999) und Zahnmedizin (seit 2004) notwendig – dort für Personen, die sich an den Universitäten Basel, Bern, Freiburg oder Zürich angemeldet haben. An der Universität Zürich gilt der NC auch für Chiropraktik (seit 2008).

Die Kapazitäten der Universitäten mit NC für **Humanmedizin** (inklusive Chiropraktik) wurden mit den Anmeldungen im **Februar 2014** zu **417%** (Vorjahr 459%) ausgelastet. Gegenüber dem Vorjahr stieg hier die Ausbildungskapazität von 713 auf 793, die Zahl der Anmeldungen von 3270 auf 3310. Gegenüber 2006 hat die Kapazität in den Universitäten mit NC nunmehr bereits **um 45%** zugenommen (von 546 auf 793). In **Veterinärmedizin** sind bezogen auf die Anmeldungen **325%** (Vorjahr 319%), in **Zahnmedizin 262%** (Vorjahr 285%) Auslastung der Kapazitäten vorhanden.

Der Test fand am 4.7.2014 gleichzeitig **an 9 Testorten** und in 30 Testlokalen in drei Sprachen (Deutsch: Aarau-Suhr, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Zürich; Französisch: Freiburg; Italienisch: Bellinzona) statt. Die Wahl des Testortes war unabhängig vom zukünftigen Studienort möglich.

Insgesamt **3329 Personen** (Vorjahr 3196) haben sich für diese Universitäten bis zur gesetzten Frist im **Mai 2014** bei der CRUS zum EMS-Test angemeldet. **85 Personen** (Vorjahr 123) übernehmen ihr Testergebnis aus dem Jahr 2013.

Mit gültigem Ergebnis haben den EMS **3173 Personen** beendet (Vorjahr 3028). 4 Personen haben den Test vorzeitig abgebrochen (Vorjahr 7 Personen). 152 Personen haben ihre Testanmeldung zurückgezogen bzw. sind nicht zum Test erschienen (Vorjahr 161).

Während der Auswertungsphase sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, die Korrekturmassnahmen erforderlich machten. 14 der insgesamt 198 Fragen waren bereits vor dem Testtag im Umlauf. Die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK), die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) und das Zentrum für Testentwicklung der Universität Freiburg (ZTD) haben beschlossen, diese 14 Fragen nicht in die Bewertung einzubeziehen. Damit wird gewährleistet, dass die Zulassung unter gleichen Bedingungen für alle auf der Basis der Eignung erfolgt. Diese Massnahme wurde aus Sicherheitsgründen getroffen, obwohl statistisch keine relevanten Auswirkungen der Vorkenntnisse einzelner Aufgaben auf die Testresultate der Kohorte 2014 nachgewiesen werden konnten. Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit Brief vom 5. August 2014 über die Korrekturmassnahme informiert.

In Auswertung der Vorkenntnisse wurde ein neuer Vorbereitungsreport erstellt, wurden die Ausführungen zum Testschutz präzisiert und in Deutschland und der Schweiz so überprüft, dass auch zukünftig eine sichere Testabnahme möglich ist.

Self-Assessment, Studienberatung, Fachpolitik

Durch die Unterstützung durch die Schweizerische Universitätskonferenz wurde das seit 2010 im Einsatz befindliche Self-Assessment für das Medizinstudium (SAMED) in die französische und italienische Sprache übersetzt. Dank der Bereitstellung der Serverarchitektur durch die Universität Freiburg konnte es bereits ab November 2013 angeboten werden – ab sofort durchgehend. Damit stehen diese Informationen vor und während der Anmeldephase zum Studium zur Verfügung und können effektiver berücksichtigt werden (samed.unifr.ch/v14).

Der Universität Basel wurde geholfen, ein Self-Assessment für Zahnmedizin (www.sazamed.ch) zu entwickeln, welches die manipulativen Fähigkeiten prüft und dazu Rückmeldungen gibt. Dies ist wichtig, weil diese für die Berufseignung wichtigen Fähigkeiten ansonsten erst im dritten Studienjahr relevant werden und in ihrer Bedeutung etwas unterschätzt worden sind.

Der Schwerpunkt der letzten Jahre, Informationen zu allen Bereichen der Studienwahl für Medizin bereitzustellen, damit die richtigen Personen sich für Medizin bewerben und dabei Eignung und Neigung einschliesslich der sogenannten Soft Skills berücksichtigen, wurde fortgeführt und die Studienberatungsseite www.unifr.ch/ztd/med weiter ausgebaut, auf welcher komprimiert Hinweise und Links aufgeführt sind, welche die Studienwahl Medizin leiten sollten.

Die Plattform www.ztd.ch wurde kontinuierlich weiter gepflegt, um Meinungen und Argumente sowie objektive Quellen zum Bereich der Medizin zur Verfügung zu stellen. Anhand der Nutzungsstatistik dort kann auf eine aktive Rezeption geschlossen werden.

Drittmittelbereich Q-Pro

Im Drittmittelbereich Q-Pro wurde die Arbeit in der Projektgruppe „Theorieprüfungen“ der Schweizerischen Vereinigung der Strassenverkehrsämter fortgesetzt. Die Aufgaben erstrecken sich von der konkreten Fragenerstellung über beratende konzeptuelle Tätigkeiten bis hin zu Studien zur Evaluation und Qualitätssicherung.

Im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) wurden im Rahmen des Projekts „16 Plus“ wiederum Audits bei den Präventionsveranstaltern zum Thema „Verkehrssicherheit bei 16- bis 18-jährigen“ in der ganzen Schweiz und in drei Sprachen durchgeführt. Aufgrund der mittlerweile mehrjährigen Erkenntnisse aus den bisherigen Audits wurde ein Leitfaden geschaffen, welcher angehende wie erfahrene Moderatorinnen und Moderatoren unterstützen soll, indem Grundlagen und auch weiterführende Überlegungen zur

Moderationstätigkeit nachvollziehbar und attraktiv aufbereitet vermittelt werden. Der Leitfaden ist auf der Homepage des FVS (www.fvs.ch) frei verfügbar.

Darüber hinaus wurde ein Expertennetzwerk geschaffen und unterhalten, welches die diversen Projektfinanzierungsanträge zu Händen des FVS beurteilt.

Der Blockkurs „Psychologie“ im Rahmen der Fahrexpertenausbildung der Schweizer Armee durfte im Herbst 2014 wiederum mit interessierten und motivierten Anwärtern durchgeführt werden.

Die gesteckten Ziele wurden erreicht und es verbleibt, allen Mitarbeitenden, sowie dem Departement für Psychologie für die allzeit grosszügige Unterstützung zu danken.

Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen

Publikationen und Vorträge

Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (2013). EMS Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz 2014; Berichte des Zentrums für Testentwicklung Nr. 21

Hänsgen, K.-D. WIKI-Blog zum EMS und seinen Randbedingungen. 16 Einzelbeiträge. (www.ztd.ch)

Spicher, B. & Spicher, J. (2014). Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren – Empfehlungen für Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit; FVS (www.fvs.ch)

Lehre

Hänsgen, Spicher, Fäh: Diagnostik (HS 2014) 3 ECTS

Fachdienstleistungen

Hänsgen, K.-D.:

- Mitglied Board of Assessment der Europäischen Föderation psychologischer Berufsverbände (EFPA)
- Vertreter der FSP in der Internationalen Testkommission (ITC)

Spicher, B.:

- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung für Verkehrspsychologie (VfV)
- Externer Berater der Ausbildungs- und Prüfungskommission der asa
- Mitglied der „Arbeitsgruppe Theoriefragen“ der asa
- Experte für Moderatorenaudits im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit
- Dozent für das Fach Psychologie im Rahmen der Fahrausbildung der Schweizer Armee